

# Aus der Arbeit des IFA

Ausgabe 12/2013

617.0-IFA:610.1

## Innenraumarbeitsplätze – Ermittlungen zum Arbeitsumfeld

### Problem

Beschwerden von Beschäftigten an Innenraumarbeitsplätzen werden häufig als Sick-Building-Syndrom bezeichnet: Augenbrennen, Kratzen im Hals, verstopfte Nase oder Kopfschmerzen sind die Symptome. Die Ursachen für Beschwerden an Innenraumarbeitsplätzen sind sehr vielschichtig. Ihnen auf den Grund zu gehen, ist in der Regel schwierig. Die von den betroffenen Personen subjektiv geäußerten Vermutungen über Ursachen führen oft in die falsche Richtung. So werden unter Umständen teure Luftschadstoffmessungen in Auftrag gegeben, obwohl die Ursache der Beschwerden beispielsweise eine unzureichende Beleuchtung ist.

### Aktivitäten

Unter Mitwirkung zahlreicher Fachleute der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ist 2013 eine vollständig überarbeitete und aktualisierte dritte Auflage des Reports „Innenraumarbeitsplätze – Vorgehensempfehlung für die Ermittlungen zum Arbeitsumfeld“ erschienen. Die Vorgehensempfehlung soll helfen, gesundheitlichen Problemen und Befindlichkeitsstörungen an Innenraumarbeitsplätzen systematisch auf den Grund zu gehen und praxistaugliche Lösungen zu finden. Zahlreiche Anfragen nach der Druckfassung und der Download-Version der Vorgängerausgabe haben gezeigt, dass die Vorgehensempfehlung sich in der Betriebspraxis sehr gut bewährt hat.



Report Innenraumarbeitsplätze

### Ergebnisse und Verwendung

Die Vorgehensempfehlung beschreibt ein auf die Praxis zugeschnittenes Konzept zur stufenweisen Ursachenermittlung, das alle wesentlichen Faktoren berücksichtigt, die nach heutigem Kenntnisstand als Ursache für Innenraumprobleme in Erwägung zu ziehen sind.

Neben der Qualität der Atemluft sind u. a. das Raumklima, der Lärm, die Beleuchtung, elektromagnetische Felder und ionisierende Strahlung zu berücksichtigen. Daneben sind aber auch psychische und ergonomische Aspekte zu beachten, die häufig als verdeckte Ursachen von Beschwerden anzusehen sind.

Um die nur begrenzt vorhandenen Mittel und Möglichkeiten zur Ursachenfindung effektiv zu nutzen, ist es erforderlich, die Ermittlungsmethodik zu systematisieren und zu objektivieren. Die Vorgehensempfehlung sieht in einem ersten Schritt vor, Art und Häufigkeit der Beschwerden zu ermitteln. Gleichzeitig sind erste Ermittlungen zum Arbeitsumfeld notwendig, um die wahrscheinlichen Ursachen der Beschwerden eingrenzen zu können. Bereits zu diesem Zeitpunkt empfehlen sich auch ein Ortstermin und Gespräche mit den Betroffenen.

Im Anschluss können auf der Basis der Ergebnisse gezielt spezielle Ermittlungen zu einzelnen Themen unabhängig voneinander erfolgen. Die zugehörigen Themenkapitel liefern Hintergrundinformationen, Ermittlungshilfen, Messstrategien und Bewertungsgrundlagen zu unterschiedlichen Parametern, die ursächlich für Beschwerden an Innenraumarbeitsplätzen sein können. Zwischen einigen Themenfeldern bestehen Verknüpfungen, auf die innerhalb der jeweiligen Kapitel hingewiesen wird.

### **Nutzerkreis**

Betriebe in allen Branchen, Unfallversicherungsträger, Behörden

### **Weiterführende Informationen**

- von Hahn, N.; Kleine, H.: Innenraumarbeitsplätze – Vorgehensempfehlung für die Ermittlungen zum Arbeitsumfeld. Report der gewerblichen Berufsgenossenschaften, der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand und des Instituts für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA). Hrsg.: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Sankt Augustin 2013  
[www.dguv.de/ifa](http://www.dguv.de/ifa), Webcode **d650356**

### **Fachliche Anfragen**

IFA, Fachbereich 3: Gefahrstoffe: Umgang – Schutzmaßnahmen

### **Literaturanfragen**

IFA, Zentralbereich